

Schriftliches Interview mit EEGA Postdoc Fellow Liudmila Tsarova

Minsk, den 1. März 2021

Bitte stellen Sie sich und Ihr Forschungsprojekt vor

Ich bin Dozentin an der juristischen Fakultät der Belarussischen staatlichen Universität. An der Universität halte ich dieses Jahr Vorlesungen zu „Internationales Privatrecht“ für Bachelor-Studierende, sowie „Privatrecht unter den Bedingungen von Integrationsprozessen“ und „Internationales Vertragsrecht“ für Master-Studierende.

Die Schwerpunkte meiner wissenschaftlichen Interessen sind mit den grenzüberschreitenden wirtschaftsrechtlichen Verhältnissen verbunden: das Recht der Freihandelszonen, Internationales Gesellschaftsrecht, Integrationsrecht. Ein weiterer Aspekt, der mich fasziniert, ist die rechtsvergleichende Analyse.

Meine Forschung im Leibniz ScienceCampus unter dem Thema „Ausländische Direktinvestitionen in Belarus: Modus zum Überleben oder Bedrohung der nationalen Sicherheit?“ vereint diese beiden Aspekte. Die Forschung konzentriert sich auf die rechtliche Regulierung von ausländischen Direktinvestitionen (im Folgenden: FDI) unter nationalen, regionalen und globalen Bedingungen. Obwohl das Thema belarusspezifisch formuliert ist, werden Methoden des Rechtsvergleichs, die Ansätze von ost- und westeuropäischen Ländern zu FDI-Aufsicht sowie die Rechtsrahmen der FDI-Kontrolle in der EU umfassend untersucht und berücksichtigt.

Die belarussische Spezifik besteht in einer direkten und indirekten FDI-Abhängigkeit von einem Land. Die FDI russischen Ursprungs stellen mit Abstand die wichtigste Investitionsquelle dar und bilden fast 45% aller ausländischen Investitionen¹. Darüber hinaus sind die FDI aus Großbritannien (zweite Position) und Zypern (dritte Position) ebenfalls mit großer Wahrscheinlichkeit russischer Herkunft².

Die Volksrepublik China baut ihre Präsenz in Belarus stetig aus und nimmt jedes Jahr eine immer höhere Position in der Anlegerstruktur ein.

Die Gefahr der wachsenden wirtschaftlichen Abhängigkeit von Investitionen aus den genannten Ländern wurde zwar in wirtschaftspolitischen Kreisen zur Kenntnis genommen, die rechtliche Problematik der FDI-Kontrolle im Kontext des Schutzes der nationalen Interessen hat in der belarussischen Rechtsliteratur jedoch praktisch keine Diskussion angeregt.

Die FDI-Kontrolle wird zunehmend weltweit als nützliches Instrument zum Schutz der heimischen kritischen Infrastrukturen, Schlüsseltechnologien und anderen strategischen nationalen Interessen des Staates betrachtet. In den letzten Jahren lässt sich eine globale Tendenz zur Verschärfung der FDI-Kontrolle beobachten.

Meine Forschung zielt deshalb auf die Systematisierung und detaillierte Analyse der rechtlichen Regelungen zur staatlichen FDI-Aufsicht in Belarus. Zur näheren Betrachtung dienen das Wirtschaftsvölkerrecht, das Integrationsrecht sowie das nationale Recht.

¹ Belstat. Mode of access: <https://www.belstat.gov.by/ofitsialnaya-statistika/realny-sector-ekonomiki/inostrannye-investitsii/graficheskiy-material-grafiki-diagrammy/struktura-investitsiy-ot-inostrannykh-investorov-v-realnyy-sektor-ekonomiki-v-2018-godu-po-stranam/>

² A quote from the former British Ambassador to Belarus Fiona Gibb URL: <https://thinktanks.by/publication/2018/05/04/bolshinstvo-britanskikh-investitsiy-v-belarus-rossiyskie.html>); Havlik, P., Hunya, G., Zaitsev, Y. Research Report 428. Foreign Direct Investments: A Comparison of EAEU, DCFTA and selected EU-CEE-Countries. 2018. WIIW. P. 15

Wie sind Sie auf Ihr Forschungsprojekt gekommen?

Während des EEGA-Stipendiums (11.01. – 20.02. 2021) habe ich in der Kooperation mit Jun.-Prof. Dr. Azar Aliyev am Lehrstuhl für Internationales Wirtschaftsrecht und Rechtsvergleichung der juristischen Fakultät an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gearbeitet. Während meines Aufenthalts konnte ich folgende Projekte realisieren:

1. zwei Publikationen in russischer Sprache:

- «Контроль прямых иностранных инвестиций как тенденция правового регулирования» = Control of foreign direct investment as a trend in legal regulation (Der Artikel ist zur Veröffentlichung in der russischsprachigen Journal of Foreign Legislation and Comparative Law³ eingereicht.; genehmigt);

- «Ограничение прямых иностранных инвестиций: правовые аспекты в контексте евразийской интеграции» = Foreign Direct Investment Restrictions: Legal Aspects in the Context of Eurasian Integration (Der Artikel ist in die Zeitschrift „Eurasian Integration: economics, law, politics“ eingereicht. Veröffentlicht⁴ <https://www.eijournal.ru/jour/index>);

2. Entwicklung eines detaillierten Forschungsdesigins für eine gemeinsame Publikation mit Jun. Prof. Dr. Azar Aliyev in deutscher Sprache mit der vorläufigen Bezeichnung „Zu rechtlicher Problematik staatlicher Aufsicht von FDI-Zulassung in Belarus“ (soll 2021 veröffentlicht werden);

3. Präsentation der geforschten Problematik im Rahmen des EEGA-Kolloquiums am 04.02.2021.

Sehr gewinnbringend war für mich der Zugang zu den Materialien/der Literatur der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, die für die wissenschaftliche Analyse der Regelungen und der Rechtspraxis zur FDI-Aufsicht in Deutschland, Österreich und anderen EU-Länder sehr hilfreich für die weitere Forschung sein wird.

Neben meiner eigenen Forschung genoss ich den Meinungs austausch mit Kollegen und nahm an den Onlineveranstaltungen meiner Gastgeberorganisationen, dem EEGA und der Martin-Luther-Universität Halle, teil.

Die durch die Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen stellten hin und wieder Herausforderungen für meinen Aufenthalt dar. Dennoch war der Aufenthalt am Leibniz ScienceCampus in Halle eine äußerst positive Erfahrung.

Wie haben Sie den EEGA ScienceCampus kennengelernt?

Eine Kollegin von mir machte mich auf die Ausschreibung „Postdoc Grants for Scholars from Belarus“ aufmerksam. Zusätzliche Informationen erhielt ich über die Website des EEGA.

Was sind die Verbindungen zwischen Ihrem Forschungsprojekt und dem EEGA ScienceCampus?

Die aktuelle FDI-Problematik in Belarus ergänzt sich gut mit der Ausrichtung des EEGA Leibniz ScienceCampus, genauer der Research Area 3 „Economic and Regional Development under the Global Condition“.

Meine Forschung trägt dazu bei, den Mangel an Informationen über den Stand und die Gesetzgebung des FDI in Belarus zu beheben. Die Spezifik von FDI-Anziehung und -Kontrolle in Belarus wird

³ <https://jzsp.ru/?l=en>

⁴ Tsarova L.V. Foreign Direct Investment Restrictions: Legal Aspects in the Context of Eurasian Integration. EURASIAN INTEGRATION: economics, law, politics. 2021;14(1):44-54. (In Russ.) URL: <https://www.eijournal.ru/jour/article/view/880>

durch einen Rechtsvergleich mit Ansätzen anderer osteuropäischer Länder vollzogen. Dadurch wird auch das akademische und öffentliche Bewusstsein für die Rolle Osteuropas in globalen Prozessen geschärft, da sich sonst die vergleichende Wissenschaft überwiegend auf die US-amerikanischen und westeuropäischen Ansätze konzentriert. ?

Der FDI-Bereich beinhaltet einen interdisziplinären Ansatz in der Forschung, den auch der Leibniz ScienceCampus EEGA als Forschungsschwerpunkt setzt. Somit sollen meine Forschungsergebnisse Erfahrungen der wirtschaftlichen und regionalen Entwicklung Osteuropas auf wissenschaftlicher Ebene stimmig ergänzen.

Was bedeutet der EEGA ScienceCampus für Sie?

Für mich ist der EEGA ScienceCampus ein Entdecken neuer Möglichkeiten und Perspektiven, eine beruflich interessante Gemeinschaft, die Möglichkeit von Begegnungen mit fachlich-verwandten anregenden Menschen, Motivation für gemeinsame Projekte und aktive wissenschaftliche Tätigkeit.

Der Nutzen des EEGA ScienceCampus liegt für mich in...

Das Stipendium des EEGA und die Forschung an der Universität Halle-Wittenberg haben meine wissenschaftlichen Tätigkeiten in vielerlei Hinsicht (Forschung, Ausbildung, Wissenstransfer) bereichert. Vor allem der formelle und informelle Austausch mit Kollegen, der Zugang zu fachspezifischer Literatur, die Teilnahme an Veranstaltungen und ein Perspektivwechsel waren dabei sehr hilfreich. Vielen Dank!